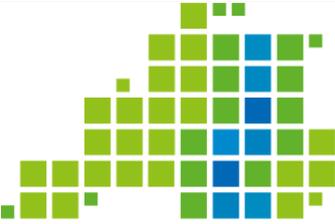


**C. b) Ausstellungen außerhalb des Raumes von Berlin (Seiten 109 – 121)**

**01) Virtuelle Rundgänge im Westpreußischen Landesmuseum**



**WESTPREUSSISCHES  
LANDESMUSEUM**

- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:  
*Franziskanerkloster  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*  
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Das Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*  
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*  
02581 92777-14
- *per E-Mail:*  
[sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de)

- **Newsletter des Westpreußischen Landesmuseums vom 22. Januar 2021**
- <http://westpreussisches-landesmuseum.de/religionen-und-konfessionen/app-files/index.html>



## Virtuelle Rundgänge durch die Dauerausstellung

---

Als zweiten Teil unserer virtuellen Rundgänge bieten wir Ihnen ab sofort den Bereich **Religionen und Konfessionen** an. Begeben Sie sich auf die Spuren der unterschiedlichen in Westpreußen vertretenen Konfessionen und ihrer Geschichte, ihrer Bauwerke und Konflikte.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Entdeckungstour!

[Hier geht es direkt zum virtuellen Rundgang „Religionen und Konfessionen“](#)



<http://westpreussisches-landesmuseum.de/religionen-und-konfessionen/app-files/index.html>

Wir freuen uns, Ihnen nun mit einem virtuellen Rundgang durch unsere ständige Sammlung ein neues Angebot machen zu können. Unternehmen Sie an Ihrem Computer, am Tablet oder am Smartphone einen virtuellen Streifzug durch die Dauerausstellung, lassen Sie sich informieren und inspirieren. Den Anfang macht ein Gang durch unsere Ausstellungsabteilung „**Handel und Industrie**“ – der Überblick reicht von der mittelalterlichen Hanse mit den Hansestädten Danzig, Elbing, Kulm und Thorn bis zum Industriezeitalter. Der nächste Rundgang folgt in Kürze.

Und nun wünschen wir Ihnen eine spannende Entdeckungstour!

[Hier geht es zum aktuellen virtuellen Rundgang „Handel und Industrie“](#)



[http://westpreussisches-landesmuseum.de/handel\\_industrie/handel--industrie/app-files/](http://westpreussisches-landesmuseum.de/handel_industrie/handel--industrie/app-files/)

## Ältere virtuelle Rundgänge

### **HandwerksKunst**

Kai Gaeth – Fantastische Pfeifen

Manfred Kronenberg – Fabelhafte Bilder

[Virtueller Rundgang durch die Sonderausstellung](#)

<http://westpreussisches-landesmuseum.de/app-files/>



HandwerksKunst

### **Navigation:**

- An Ihrem PC halten Sie zum Umsehen die linke Maustaste gedrückt und ziehen in die gewünschte Richtung.
- Beim Tablet oder Smartphone ziehen Sie einfach nur mit dem Finger über Ihren Bildschirm.
- Durch Anklicken der Pfeile können Sie in den nächsten Bereich navigieren.
- Durch Anklicken der Infopunkte erhalten Sie weitere Informationen zu den Exponaten.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Westpreußische Landesmuseum wird gefördert durch:



**Trägerin des Museums:  
KULTURSTIFTUNG  
WESTPREUSSEN**



## Alltagskultur und Landleben, 05. Februar 2021

Virtuelle Rundgänge durch die Dauerausstellung

In den vergangenen Wochen konnten wir Ihnen bereits die Ausstellungsbereiche Handel und Industrie sowie Religion und Konfessionen vorstellen. Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, sich in den Bereichen Alltagskultur und Landleben des historischen Westpreußen umzuschauen. Dazu gehört auch eine Betrachtung der Kaschubei bzw. der Kaschuben. Diese Volksgruppe hat seit Jahrhunderten ihre eigene Sprache und eigene Kultur bewahrt.

Hier geht es direkt zum virtuellen Rundgang „Alltagskultur und Landleben“

<http://westpreussisches-landesmuseum.de/landwirtschaft-und-alltagskultur/app-files/index.html>



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde des Westpreußischen Landesmuseums,

seit Anfang 2021 bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Teile unserer Dauerausstellung virtuell zu besuchen und zu entdecken. Dieses neue Angebot findet erfreulicherweise regen Zulauf.

In den vergangenen Wochen konnten wir Ihnen bereits die Ausstellungsbereiche Handel und Industrie sowie Religion und Konfessionen vorstellen. Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, sich in den Bereichen ALLTAGSKULTUR UND LANDLEBEN des historischen Westpreußen umzuschauen. Dazu gehört auch eine Betrachtung der Kaschubei bzw. der Kaschuben. Diese Volksgruppe hat seit Jahrhunderten ihre eigene Sprache und eigene Kultur bewahrt.

Wir freuen uns, mit dieser neuen Präsentation Ihr Bild des Westpreußischen Landesmuseums und seiner Sammlungen weiter ergänzen zu können. Neben der Möglichkeit, die Rundgänge über unsere Homepage zu unternehmen, können Sie uns auch auf Facebook und Instagram besuchen. Dort versorgen wir Sie fortlaufend mit Eindrücken und Neuigkeiten aus unserem Haus.

Es grüßt Sie herzlich das Team des  
Westpreußischen Landesmuseums



Links: Dr. Martin Steinkühler (wissenschaftlicher Mitarbeiter)  
Rechts: Thomas Höscher (Museumstechniker) hat die virtuellen Rundgänge technisch umgesetzt

## Virtuelle Rundgänge durch die Dauerausstellung

---

Unsere virtuellen Rundgänge gehen weiter. Nachdem wir Ihnen zuletzt die Ausstellungsbereiche Alltagskultur und Landleben vorgestellt hatten, können Sie ab sofort einen Gang durch **die Zeit vom 18. bis zum 20. Jahrhundert** unternehmen.

Der neue Rundgang startet mit einer Betrachtung der Teilungen Polens, deren erste 1772 zur Entstehung der preußischen Provinz Westpreußen führte. Weiter geht es mit den Folgen des Ersten Weltkrieges. Der 1920 in Kraft getretene Versailler Vertrag legte unter anderem die Abtretung großer Teile Westpreußens an den neu gegründeten polnischen Staat fest – während die Existenz der Provinz Westpreußen damit endete, erhielt die Republik Polen den in Versailles geforderten freien Zugang zur Ostsee. Im Weiteren führt der Rundgang durch die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges. Neben den Millionen Toten, die diese Katastrophe forderte, war das Kriegsende für die Menschen im östlichen Mitteleuropa mit tiefgreifenden Umwälzungen verbunden – für den Großteil der dort lebenden Deutschen bedeutete es Flucht und Vertreibung und den Verlust der Heimat. Aber auch Millionen Osteuropäer waren nach 1945 von Zwangsumsiedlungen betroffen. Der Rundgang schließt mit einer Betrachtung der unmittelbaren Nachkriegszeit.

[Hier geht es direkt zum virtuellen Rundgang „Die Zeit vom 18. bis zum 20. Jahrhundert“:](http://westpreussisches-landesmuseum.de/18-20_jh/app-files/index.html)

[http://westpreussisches-landesmuseum.de/18-20\\_jh/app-files/index.html](http://westpreussisches-landesmuseum.de/18-20_jh/app-files/index.html)



## DIE ZEIT VOM 18. BIS ZUM 20. JAHRHUNDERT

22. Februar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des  
Westpreußischen Landesmuseums,

unsere virtuellen Rundgänge gehen weiter. Nachdem wir Ihnen zuletzt die  
Ausstellungsbereiche Alltagskultur und Landleben vorgestellt hatten, können  
Sie ab sofort einen Gang durch die Zeit vom **18. bis zum 20. Jahrhundert**  
unternehmen.

Der neue Rundgang startet mit einer Betrachtung der Teilungen Polens, deren  
erste 1772 zur Entstehung der preußischen Provinz Westpreußen führte.  
Weiter geht es mit den Folgen des Ersten Weltkrieges. Der 1920 in Kraft  
getretene Versailler Vertrag legte unter anderem die Abtretung großer Teile  
Westpreußens an den neu gegründeten polnischen Staat fest – während die  
Existenz der Provinz Westpreußen damit endete, erhielt die Republik Polen  
den in Versailles geforderten freien Zugang zur Ostsee. Im Weiteren führt der  
Rundgang durch die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten  
Weltkrieges. Neben den Millionen Toten, die diese Katastrophe forderte, war  
das Kriegsende für die Menschen im östlichen Mitteleuropa mit tiefgreifenden  
Umwälzungen verbunden – für den Großteil der dort lebenden Deutschen  
bedeutete es Flucht und Vertreibung und den Verlust der Heimat. Aber auch  
Millionen Osteuropäer waren nach 1945 von Zwangsumsiedlungen betroffen.  
Der Rundgang schließt mit einer Betrachtung der unmittelbaren  
Nachkriegszeit.

Wir wünschen Ihnen einen informativen Besuch unseres neuen Angebotes  
und freuen uns auf die hoffentlich baldige Wiedereröffnung des Museums.

Es grüßt Sie herzlich das Team des Westpreußischen Landesmuseums.

## **02) Online-Vortrag "Ereignis und Repräsentation. Polnische Geschichte in 10 Bildern"**

Vortrag: Prof. Dr. Yvonne Kleinmann

**Montag, 22. Februar 2021, 17.30 Uhr**

Unmittelbar vor der Unterzeichnung des »Warschauer Vertrags« am 7. Dezember 1970 legt Willy Brandt vor dem Denkmal für den Aufstand im Warschauer Ghetto von 1943 einen Kranz nieder. Alle verstummen plötzlich, einige flüstern: »Er kniet.« Tatsächlich ist der Bundeskanzler auf die Knie gesunken und verharrt dort etwa eine halbe Minute.

Diese Bitte um Vergebung für die millionenfach begangenen deutschen Verbrechen an Juden, jüdischen und nicht-jüdischen Polen ist wohl spontan passiert – das symbolische Bild geht um die Welt und ist längst zur Ikone geworden.

Die Demutsgeste wird 1970 zwar weder im Innern noch im Ausland durchgehend positiv aufgenommen, aber die ihr zugeschriebene Bedeutung für die westdeutsch-polnische Entspannung wird im Nachhinein stets in Superlativen formuliert.

Dabei kommen Bild und Geste im offiziellen polnischen Diskurs bis 1989 gar nicht vor. Die Zeitungen veröffentlichen als Randnotiz oder erst später Bildversionen, die den Bezug zum Warschauer Ghetto oder auch den Kniefall als solchen nicht erkennen lassen.

Wie repräsentieren Bilder, Filme und Literatur polnische Geschichte und Gegenwart? Wie haben sie unsere Vorstellungen über das Nachbarland geprägt? Das Foto des knieenden Bundeskanzlers und andere Bildikonen dienen als Ausgangspunkte für spannende Fragen über das Verhältnis von Repräsentation und Ereignis.

Mit nachfolgendem Link können Sie sich für die Teilnahme per **zoom-Webinar** registrieren.

[https://zoom.us/webinar/register/WN\\_EyPDJj3HQciA5K994uSYsg](https://zoom.us/webinar/register/WN_EyPDJj3HQciA5K994uSYsg)

Nach der Registrierung erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail mit Informationen über die Teilnahme am Webinar.

Der Vortrag begleitet die digitale Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts zum Thema deutsch-polnische Beziehungen – zumal auch das Institut selbst mit seinem 40. Geburtstag ein rundes Jubiläum feiert. In unserer Ausstellung zeichnen wir die beiden Zeitspannen nach – 50 Jahre seit Kniefall und Verträgen, 40 Jahre seit der Gründung des DPI. Ein halbes Jahrhundert für den deutsch-polnischen Dialog. Sozusagen »vom Vertrag zum Verträgen«.

<https://www.vom-vertrag-zum-vertragen.de>

Mehr Informationen finden Sie hier unten.

Wir hoffen, Sie auf diese Weise bei uns online im Institut begrüßen zu können! Aus gegebenem Anlass ist das Institut vorerst leider nicht für Gäste zugänglich. Wir informieren Sie zeitnah über die aktuellen Entwicklungen.

Dr. Andrzej Kaluza

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutsches Polen-Institut

Residenzschloss / Marktplatz 15

D-64283 Darmstadt

Tel.: 0049-(0)6151-4202-20 Fax: -10

Mobil: 0157-57241221

[www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de)

[www.facebook.com/deutschespoleninstitut](https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut)

Kultur » Ausstellungen » Vom Vertrag zum Verträgen



### Vom Vertrag zum Verträgen Das Deutsche Polen-Institut und die deutsch-polnischen Beziehungen

ONLINE-AUSSTELLUNG [WWW.VOM-VERTRAG-ZUM-VERTRAGEN.DE](http://WWW.VOM-VERTRAG-ZUM-VERTRAGEN.DE)

AUSSTELLUNG IM DEUTSCHEN POLEN-INSTITUT, RESIDENZSCHLOSS DARMSTADT

30.11.2020 BIS 11.03.2020

Am 7. Dezember 2020 jähren sich der Kniefall Willy Brandts und die Unterzeichnung des Warschauer Vertrags zum 50. Mal. Anlass genug für eine eigene Ausstellung zum Thema deutsch-polnische Beziehungen – zumal auch das Deutsche Polen-Institut selbst mit seinem 40. Geburtstag ein rundes Jubiläum feiert.

Als Bundeskanzler Willy Brandt an einem grauen Dezembertag des Jahres 1970 nach Warschau reiste, begann eine neue Zeit – symbolisch durch seinen Kniefall vor dem Denkmal für die Helden des Ghettos, und faktisch durch die Unterzeichnung des Warschauer Vertrags. Es folgten Jahre der vorsichtigen Annäherung, des beginnenden Brückenbaus zwischen zwei Staaten, die sich seit dem Krieg nur wenig kennengelernt hatten: Die Gesellschaften lernten sich zu vertragen.

Als Karl Dedecius im Jahre 1980 die Tür zum Haus Olbrich öffnete, einer Jugendstilvilla auf der Darmstädter Mathildenhöhe, um sein neues Reich in Besitz zu nehmen, das Deutsche Polen-Institut, begann eine neue Zeit. Zum ersten Mal bewies ein deutscher Staat durch die auf Dauer angelegte Gründung eines Instituts, dass es ihm mit der Annäherung mit Polen ernst ist. Die Vermittlungsarbeit, die Dedecius und sein Team seit 1980 leisteten, hat einen gleichermaßen symbolischen wie faktischen Wert und bringt beide Gesellschaften Schritt um Schritt einander näher.

In unserer Ausstellung zeichnen wir die beiden Zeitspannen nach – 50 Jahre seit Kniefall und Verträgen, 40 Jahre seit der Gründung des DPl. Ein halbes Jahrhundert für den deutsch-polnischen Dialog. Sozusagen »vom Vertrag zum Verträgen«. Wir vom Deutschen Polen-Institut sind stolz, Teil einer großen Geschichte zu sein, die noch längst nicht zu Ende ist: Denn Polen ist uns Deutschen nah, näher wohl als je zuvor, und trotzdem ist es noch immer ein wenig fremd geblieben.

[www.vom-vertrag-zum-vertragen.de](http://www.vom-vertrag-zum-vertragen.de)

[Flyer zur Ausstellung und Begleitveranstaltungen](#)

Begleitprogramm:

Alle Veranstaltungen finden online statt und können live gestreamt werden. Nähere Informationen, z. B. Links zum interaktiven Format bei einigen Veranstaltungen, werden zeitnah an dieser Stelle veröffentlicht.

Livestream: [www.facebook.com/deutschespoleninstitut](https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut)

**30. November 2020, 17.30 Uhr**

**Online-Vernissage**

*Eröffnung der Online-Ausstellung*

Digitale, aber nicht weniger feierliche Eröffnung der Ausstellung mit Führung durch die Ausstellung (Online-Ausstellung bereits ab 12.00 Uhr zugänglich) und anschließender Möglichkeit zum Gespräch mit den Ausstellungsmacher\*innen. Begrüßung: Rita Süßmuth, Stefanie Hubig, Jochen Partsch, Lucia Puttrich.

**7. Dezember 2020, 11.00 Uhr**

**Willy Brandts Kniefall und der Warschauer Vertrag: Politische Meilensteine in den deutsch-polnischen Beziehungen**

Das Online-Symposium anlässlich des 50. Jahrestags der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags und des Kniefalls von Willy Brandt am 7. Dezember 1970 möchte sich mit den verschiedenen Perspektiven auf diese Ereignisse auseinandersetzen und darüber hinaus nach ihrer Relevanz für aktuelle politische Herausforderungen fragen. Organisiert von der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Deutschen Polen-Institut, der Aleksander-Kwaśniewski-Stiftung "Amicus Europae" und der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

**18. Januar 2021, 17.30 Uhr**

**Dokumentation »Der Kniefall von Warschau. Die Macht der Erinnerung«**

Der Wiesbadener Filmemacher Andrzej Klamt zeigt seine neue Dokumentation und diskutiert im anschließenden Filmgespräch unter anderem mit Peter Oliver Loew, der für den Film als historischer Berater Rede und Antwort stand.

Moderation: Julia Röttjer

<https://www.zdf.de/kultur/kulturdoku/kniefall-warschau-willi-brandt-102.html>

**1. Februar 2021, 17.30 Uhr,**

**Vom Vertrag zum Vertragen**

Um bilaterale Beziehungen vom Papier des Warschauer Vertrags ins echte Leben zu bringen, bedurfte es des Engagements vieler Menschen und Institutionen aus Politik und Zivilgesellschaft. Über ihre persönliche Sicht auf diese Geschichte und ihre Bedeutung für Gegenwart und Zukunft diskutieren

Prof. Dr. Irena Lipowicz und Prof. Dr. Gesine Schwan

Moderation: Julia Röttjer, Begrüßung: Peter Oliver Loew

**22. Februar 2021, 17.30 Uhr**

**Ereignis und Repräsentation. Polnische Geschichte in 10 Bildern**

Das Bild von Willy Brandt auf den Knien ist längst zum Symbol geworden. Auf welche Weise dieses und andere ikonische Bilder die polnische Geschichte repräsentieren, fragt Yvonne Kleinmann vom Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien (Halle/Jena) in ihrem Vortrag.

Link für die Teilnahme per zoom-Webinar:

[https://zoom.us/webinar/register/WN\\_EyPDJj3HQciA5K994uSYsg](https://zoom.us/webinar/register/WN_EyPDJj3HQciA5K994uSYsg)

**März 2021**

**Finissage der Ausstellung in Darmstadt**

Ein Abend mit Wegbegleiter\*innen des Deutschen Polen-Instituts, der auf die Ideen, Projekte, Partnerschaften und alle kleinen und großen Neuanfänge der 40 Jahre Institutsgeschichte zurückschaut.

Moderation: Peter Oliver Loew

Gefördert von:



SANDDORF  
STIFTUNG



Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

---

### Anschrift und Öffnungszeiten

DEUTSCHES POLEN-INSTITUT

#### ADRESSE

Residenzschloss, Marktplatz 15  
Darmstadt  
Zugang über die Wallbrücke am Karolinenplatz / Landesmuseum

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Aus gegebenem Anlass ist das Institut vorerst nicht für Gäste zugänglich.  
Über die Möglichkeiten zur Besichtigung der Ausstellung ab dem 1. Februar 2021 wird zeitnah an dieser Stelle informiert.

Deutsches Polen-Institut

Residenzschloss / Marktplatz 15  
64283 Darmstadt

Telefon 06151-4202-0

Telefax: 06151-4202-10

E-Mail: [info@dpi-da.de](mailto:info@dpi-da.de)